

# Erstmals kandidiert eine Frau für das höchste Amt in Stäfa

**STÄFA.** Am 18. Mai kommt es in Stäfa zur Kampfwahl um das Amt des Gemeindepräsidenten. Für die Nachfolge von Karl Rahm (FDP) bewerben sich Christian Haltner (FDP) und Claudia Hollenstein (GLP). Für die Sitze im Gemeinderat gibt es ebenfalls Kampfwahlen.

CHRISTIAN DIETZ-SALUZ

Fünf von neun Sitzen im Gemeinderat Stäfa müssen neu besetzt werden. Auch das Gemeindepräsidium wird nach zwölf Jahren mit Karl Rahm (FDP) an der Spitze neu gewählt. Zwar haben noch nicht alle Parteien ihre Nominierungen bekannt gegeben. Es zeichnet sich aber ab, dass am 18. Mai elf bis zwölf Kandidatinnen um einen Sitz im Gemeinderat streiten.

Die SP hat bereits vor den Herbstferien ihre Wahlkarten aufgedeckt. Sie will mit Christoph Portmann und Verena

Niedermann Reichling in die Exekutive. FDP und GLP haben jetzt gleichzeitig ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeindewahlen nominiert.

## FDP aspiriert auf vier Sitze

Die GLP vertraut ihren bisherigen Amtsinhabern Andreas Utz und Claudia Hollenstein. Die FDP hat am Dienstagabend drei Kandidaten für den Gemeinderat bestimmt: Finanzvorstand Simon Hämmerli (bisher) sowie die beiden neuen Christian Haltner und David Dubach. Ausserdem portiert die FDP Schulpfle-

gerin Cristina Würsten als Präsidentin der Schulpflege. Als solche wäre sie in der neuen Einheitsgemeinde automatisch auch Mitglied im Gemeinderat. Die FDP will also ihre Sitzzahl in der Exekutive von drei auf vier erhöhen.

Ausserdem möchte die FDP das Gemeindepräsidium mit Christian Haltner verteidigen. Der 57-jährige Managing Director bei der Credit Suisse hat schon Führungserfahrung in einer Behörde gesammelt. Von 1994 bis 2004 präsidierte er die Schulpflege in Meilen. Heute lebt er in Stäfa. Die Wahl streitig macht ihm Claudia Hollenstein. Die GLP hebt die seit 2012 amtierende 45-jährige Liegenschaftsvorsteherin aufs Schild für das Gemeindepräsidium. Es ist das erste Mal, dass eine Frau für das höchste Amt in Stäfa kandidiert. «Die FDP hält seit

Jahrzehnten die Präsidien in Gemeinderat und Schulpflege, das wollen wir mit Claudia Hollenstein ändern», sagt Thomas Rilke, Präsident der GLP. «Kampfwahlen sind ein gutes Zeichen für die Demokratie.»

Peter Vollenweider, Präsident der FDP, stört die Herausforderung nicht. Seine Partei nehme alle Gegenkandidaten ernst, unabhängig des Geschlechts. «Wir führen einen Wahlkampf für unsere Kandidaten, nicht gegen andere, und mit Christian Haltner schlagen wir eine sehr erfahrene und führungsstarke Persönlichkeit vor.»

## CVP und SVP noch offen

Zu den acht Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat von FDP, SP und GLP werden sich noch die Bewer-

bungen der beiden weiteren Parteien in der Exekutive gesellen. Ursula Traber (CVP) tritt erneut an. Ob die CVP ihren durch Rücktritt von Paul Scheck freierwerdenden zweiten Sitz verteidigen will, ist ungewiss. Die CVP hält ihre Nominationsversammlung am 14. November ab.

Eine Woche später wird die SVP ihre Kandidaten küren. Sie muss Beat Salvisberg ersetzen. Dem Vernehmen nach will die SVP zwei Kandidaten portieren. Parteipräsident Kurt Zollinger will der Versammlung nicht vorgreifen: «Es ist alles noch offen, auch die Frage, ob die SVP ebenfalls einen Kandidaten für das Gemeindepräsidium aufstellt.»

Parteilose Bewerber für einen Sitz im Gemeinderat Stäfa sind derzeit keine bekannt. Bis 13. März können Nominations eingereicht werden.



«Ich mag dieses tschsch, tschsch, tschsch», wenn die Milch in den Melkkübel schiesst: Alpsennin Katia Boschi hat ihre 80 Ziegen stets von Hand gemolken. Bild: Vanessa Püntener

## Oh wenn die Sennin melken geht

**UETIKON.** Ein Sommer auf der Alp: Diese Idee fasziniert viele. Autorin Daniela Schwegler hat 15 Frauen besucht, die sie umgesetzt haben. Am Dienstag war sie in Uetikon zu Gast – mit Geschichten zwischen vollem Leben und jähem Tod.

ANNA SIX

In einer Sommernacht im Juli grollte der Berg auf der Alp de Lagh im Misoxtal. Drinnen in der Hütte hörte Alphirtin Katia Boschi die Felsmassen kommen. Ihre zweijährige Tochter im Arm, stürzte sie hinaus – um sich in Sicherheit zu bringen oder die Ferienkinder im nahegelegenen Zeltlager zu warnen. Doch Katia Boschi fand draussen nicht Schutz, sondern den Tod. Die 38-jährige Biologin, Sennin und zweifache Mutter starb unter dem kolossalen Felssturz. Die übrige Familie blieb unverletzt.

Diese Geschichte steht nicht im Buch «Traum Alp», dessen Autorin Daniela Schwegler am Dienstagabend in der Bibliothek Uetikon las. Aber Boschi ist eine von 15 Älplerinnen, die Schwegler darin porträtiert. Während das Buch im Druck war, passierte das tragische Unglück im Bündnerland. Nachträglich hat die Autorin «Traum Alp» der verstorbenen Sennin gewidmet.

## Bundesrätin schreibt Bäuerin

Doch nicht alle Geschichten, die Daniela Schwegler mit den rund 30 Zuhörerinnen und Zuhörern teilte, sind traurig – im Gegenteil. Da ist die Rede von drei Älplerinnen, die mit ihrem hart erarbeiteten Geissenkäse als Einzige die maximale Punktzahl an der Käseprämierung holten. Oder von der betagten Bäuerin, die zu ihrem 50. Alpsummer ein Gratulationsschreiben von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf erhielt. Oder von der jungen Pferdezüchterin, die ihre wertvollen Tiere auf einer Walliser Bilderbuch-Alp sömmer.

«Immer mehr Menschen suchen die Grenzerfahrung Alp», sagte die Autorin. Ein solcher Ort biete sich an, um vieles hineinzu projizieren, was im Alltag fehle: Ruhe, Einkehr, Selbsterkenntnis. Doch herauszufinden, wie arbeits- und entbehrungsreich der Alltag «zAlp» ist, bedeutet für manche ein hartes Erwachen. Oder wie eine ihrer Protagonistinnen zu Daniela Schwegler sagte: «Auf der Alp findet man nicht das Paradies, sondern nur sich selbst.»

## Im Rhythmus der Natur

Die Autorin machte nach eigener Aussage zwar stets einen grossen Bogen um die Mutterkühe, ist ansonsten aber tief ins Alpleben eingetaucht. Drei Tage verbrachte sie auf jedem der zwölf beschriebenen Betriebe, fragte die Frauen nach ihren Lebensgeschichten und tippte die Protokolle in den Laptop, während die Senninnen Ziegen melkten und Käse schmierten. Das eine oder andere Kapitel sei «eine Zangengeburt» gewesen, räumte Schwegler, die auch als Journa-

listin arbeitet, ein. Einige der Älplerinnen seien mit ihrer Darstellung im Text zunächst nicht einverstanden gewesen. Vereint ergeben sie nun aber ein facettenreiches Bild von weiblichen Lebensentwürfen zwischen Produktionsstress – schliesslich ist das Alpen für die Bergbauern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – und Naturpuls.

Ob denn nun für sie die Alp Traum oder Alptraum sei, wollte ein Zuhörer in Uetikon von Daniela Schwegler wissen. Die 43-Jährige, die selber fürs Leben gern im Gebirge unterwegs ist, nannte die Berge «einen Traum, aber die frühe Tagwache auf der Alp eher einen Alptraum». Mehr als ein Traum war ihre Alp im wilden Misoxtal für Katia Boschi. Sich ganzjährig an einem Ort niederzulassen, sagt sie im Buch, das ginge nur in der Nähe der Berge. «Ohne sie kann ich nicht leben.»

«Traum Alp – Älplerinnen im Porträt» von Daniela Schwegler und Vanessa Püntener (Fotos), erschienen im August 2013 im Rotpunktverlag, Zürich. www.danielaschwegler.ch.

## Massenkarambolage wegen Falschfahrer

**MAUR.** Eine Kollision zwischen fünf Personenwagen hat am Dienstagabend ein Falschfahrer auf der A52 («Forch-Autostrasse») verursacht. Wie die Kantonspolizei mitteilt, ereignete sich der Unfall um 19.35 Uhr auf der Fahrbahn Richtung Hinwil im Gemeindegebiet von Maur. Als Auslöser der Massenkarambolage vermutet die Polizei einen weissen Personenwagen Typ Toyota Corolla. Dieser war in falscher Fahrtrichtung unterwegs. Bei den Kollisionen entstand an allen involvierten Personenwagen Sachschaden. Verletzt wurde niemand.

Die Kantonspolizei sucht Zeugen, die Angaben zum Fahrverhalten des weissen Personenwagens und zum Unfallhergang machen können. (zsz)

Kapo, Verkehrszug Hinwil, Telefon 044 9383010.

## Auftakt zu Vorlese-Zyklus

**MÄNNEDORF.** Am Montag, 4. November, um 10 Uhr beginnt der winterliche Vorlese-Zyklus im Kirchgemeindehaus Männedorf unter dem Thema «Jenseits der Sowjetunion». Dieter Burkhardt liest eindrucksvolle Texte von Aitmatow aus der Zeit der grossen Hoffnungen für eine neue, gerechtere, menschlichere Gesellschaftsordnung. Was ist erreicht worden? Wie steht es jetzt nach der Zeit der Sowjetunion? Zu dieser Frage kann Dieter Burkhardt aus dem Vollen schöpfen und Aktuelles berichten, arbeitet er doch immer wieder für einige Wochen als engagierter Arzt in Tadschikistan. Bis Ende März wird jeweils am Montag um 10 Uhr zu verschiedenen Themen vorgelesen. Die Anlässe sind kostenlos. (e)

ANZEIGE

Bon ausschneiden und einlösen!  
Gültig bis 9. Nov. 2013

Profitieren Sie jetzt: **20% Rabatt**

**PERSKINDOL**  
Classic Gel

Wenn dein Wille JA und dein Körper NEIN sagt  
Perskindol Classic hilft bei Muskelverspannung und Bewegungsschmerzen. Zur Lockerung der Muskulatur vor und nach dem Sport.

**BURGAPOTHEKE**  
MEILEN